

Die Erstellung einer persönlichen Kompetenzbilanz – Gruppenarbeit*

Vorbereitungen für eine Gruppenarbeit

Die folgende Anregung für eine Gruppenarbeit stellt eine etwas vereinfachte Version der Kompetenzbilanz des Deutschen Jugendinstitutes dar. Sie wendet sich an eine Mitarbeiterinnenrunde, das Treffen der Leitungsteams im Dekanat oder eine andere Gruppe von ehrenamtlich engagierten Frauen. Sie ermöglicht dabei jeder Teilnehmerin, ihre Kompetenzen aus dem Ehrenamt für sich alleine zu ermitteln.

- Planen Sie ausreichend Zeit ein. Sie benötigen mindestens drei Stunden.
- Bereiten Sie im Raum Tischgruppen vor, an denen jede Teilnehmerin ausreichend Platz zum Schreiben findet.
- Besorgen Sie ein Flip-Chart, Whiteboard oder ähnliches
- Stellen Sie auf einem Nebentisch oder vielleicht sogar in einem Nebenraum kalte und warme Getränke und eventuell Obst und Gebäck zur Selbstbedienung bereit.
- Legen Sie auf jedem Tisch für jede Teilnehmerin Papier, Kugelschreiber und Filzschreiber in Gelb, Rot und Blau aus.
- Kopieren Sie die Kompetenzliste für jede Teilnehmerin und legen Sie diese ebenfalls aus.
- Zur Vorbereitung der Gruppenarbeit erstellen Sie für sich selbst eine Kompetenzbilanz aus Ihrem Ehrenamt.

**„Unsichtbare Qualifikationen sichtbar machen! Meine Kompetenzen aus dem Ehrenamt“, entnommen und überarbeitet aus „Die Mitarbeiterin – Werkheft der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)“, Nr. 6, Nov./Dez. 2008, Seite 32-35.*

Begrüßung

Ohne ehrenamtliches Engagement geht heute nichts mehr!

Gerade in der Kirchengemeinde bekommt das Engagement der Laien zusehends Gewicht, ebenso im Kindergarten, in der Schule, bei der Betreuung von älteren Menschen. Und kein Verband, keine Frauengemeinschaft kann auf Dauer bestehen, wenn sich nicht Ehrenamtliche einfinden, die sich im Leitungsteam, im Vorstand, als Gruppenleiterin oder Mitarbeiterin engagieren.

Sie alle tun dies auf unterschiedliche Weise. Dabei bringen Sie viele Fähigkeiten ein, die Sie das Leben gelehrt hat, aber Sie entwickeln sich auch weiter.

Sie entdecken an sich ganz neue Fähigkeiten, die Sie sich vorher nicht zugetraut oder nie an sich wahrgenommen haben. Das Ehrenamt stellt einen wichtigen Lernort für sogenannte informelle Kompetenzen dar, wie sie nicht in der Schule, sondern in der Praxis erworben werden.

Bei Kompetenzen handelt es sich um Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche die Voraussetzung bilden, um ein bestimmtes Vorhaben durchzuführen. Zum Beispiel Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit und so weiter. Sie möchten hier und heute die in Ihrem Ehrenamt erworbenen Kompetenzen entdecken! Vielleicht fragen Sie sich, „Wozu das?“.

Nun, eine sogenannte Kompetenzbilanz lässt sich in dreierlei Hinsicht für Ihre Ziele nutzen:

Nutzen Sie sie für Ihre persönliche Entwicklung:

Erkennen Sie, wo Ihre Stärken liegen und Ihre Interessen, die Sie möglicherweise in der Familie oder im Beruf so gar nicht ausleben. Machen Sie sich Ihre Fähigkeiten bewusst, und seien Sie stolz darauf. Vielleicht entdecken Sie eine Möglichkeit, diese im Ehrenamt noch besser einzusetzen.

Nutzen Sie Ihre Kompetenzbilanz für Ihre berufliche Entwicklung:

Sie haben die Möglichkeit, sich Ihre Kompetenzen aus dem Ehrenamt nachweisen zu lassen und Bewerbungen beizufügen.

Nutzen Sie die Kompetenzbilanz für Ihr ehrenamtliches Engagement:

Überlegen Sie gezielt, wie sich Ihre Kompetenzen noch besser und vielleicht mit neuen oder veränderten Aufgaben einbringen lassen.

Die Erstellung einer persönlichen Kompetenzbilanz erfordert drei Arbeitsschritte. Dazu bedarf es immer wieder längerer Phasen der Einzelarbeit. Bitte stören Sie sich dabei nicht. Wer eine Pause benötigt, stärkt sich bitte leise hier am Nebentisch mit Getränken etc...

1. Der Überblick

Tauschen Sie sich mit Ihrer Nachbarin darüber aus, in welchen Ehrenämtern Sie in Ihrem bisherigen Leben tätig waren.

Lassen Sie den Teilnehmerinnen 5 Minuten Zeit, sich auszutauschen.

Nehmen Sie sich nun ein leeres Blatt. Unterteilen Sie das Blatt in drei Spalten. Schreiben Sie in die linke Spalte, wo Sie zurzeit ehrenamtlich arbeiten und wo Sie früher schon ehrenamtlich tätig waren. In der rechten Spalte notieren Sie den Zeitraum dieser Tätigkeit und in der mittleren Spalte Stichworte zu Ihren Aufgaben.



Mein ehrenamtliches Engagement im Überblick		
Wo	Was	Wie lange
Grundschule	Elternpflegschaft	1996-1999
kfd St. Agatha	Mitarbeiterin im Besuchsdienst	2000-2004
kfd St. Agatha	Vorstand	2004-2006
kfd-Dekanat	Zeitungsteam	seit 2006

Eine Flipchart, ein White-Board oder ähnliches bieten Ihnen die Möglichkeit, an dieser Stelle Ihre eigene Aufstellung über Ihre Ehrenämter als Beispiel zu zeigen.

Planen Sie für diesen Arbeitsschritt etwa 20 Minuten ein. Gehen Sie im Raum umher, und stehen Sie für Rückfragen zur Verfügung. Wenn Sie den Eindruck gewinnen, alle Teilnehmerinnen sind fertig, beenden Sie die Arbeitsphase mit folgenden Fragen:

Wie sind Sie zurechtgekommen? Was ist Ihnen aufgefallen? Tauschen Sie sich fünf bis zehn Minuten über die Ergebnisse aus.

2. Die Mind-Map

Im folgenden zweiten Schritt wird eines Ihrer Ehrenämter näher betrachtet, um genau herauszufinden, was dort zu Ihren Aufgaben gehört oder gehörte. Machen Sie es sich bequem. Vielleicht möchten Sie die Augen schließen.

Gehen Sie noch einmal Ihre Aufstellung über Ihre Ehrenämter durch und suchen Sie die Tätigkeit heraus, an der Ihnen am meisten liegt oder lag.

Lassen Sie den Teilnehmerinnen zwischen den folgenden Fragen jeweils ausreichend Zeit zum Nachdenken.

- Was genau tun Sie in Ihrem Ehrenamt?
- Welchen Menschen begegnen Sie dabei?
- Mit wem kommen Sie ins Gespräch?
- Was bereiten Sie vor?
- Welche Verantwortung tragen Sie bei Veranstaltungen?

Halten Sie Ihre Überlegungen nun in einer Mind-Map fest.



Zeigen Sie an dieser Stelle Ihre Mind-Map als Beispiel.

Nehmen Sie ein weißes Blatt und schreiben in die Mitte Ihr Ehrenamt / Ihre Tätigkeit. Umranden Sie die Mitte grün. Machen Sie nun von da ausgehend Pfeile und schreiben rund um die Mitte die wichtigsten einzelnen Aufgaben, die Sie in diesem Amt bewältigen. Zu jeder Aufgabe lassen sich wiederum durch Pfeile verbunden einzelne Unteraufgaben schreiben. Umranden Sie alle diese einzelnen Aufgaben gelb.

Geben Sie für diese Aufgabe ebenfalls rund 30 Minuten Zeit. Planen Sie an dieser Stelle ruhig eine Pause ein, damit alle Teilnehmerinnen zum Beispiel etwas trinken. Bitten Sie danach alle in den Raum an ihre Plätze zurück.

Ihre Mind-Map zeigt nun einen Kranz von vielen einzelnen Tätigkeiten, die Sie in Ihrem Ehrenamt durchführen. Diese erfordern Kompetenzen unterschiedlichster Art. Sie sind notwendig, um eine Aufgabe zu erfüllen. Allgemein unterscheidet man personale und soziale Kompetenzen.

Zu den personalen Kompetenzen gehören zum Beispiel Belastbarkeit, Verantwortungsbereitschaft, Kreativität.

Zu den sozialen zählen beispielsweise die Fähigkeit, andere zu motivieren, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

Zusätzlich gibt es noch sogenannte umsetzungsorientierte Kompetenzen. Dazu gehören Organisations- und Planungsgeschick, die Fähigkeit, zu delegieren, Zeitmanagement.

An manchen Stellen setzen Sie eher fachliche Kompetenzen ein. So bedarf es Fachwissen, wenn Sie eine Tanzgruppe anleiten. Bei der Vorbereitung eines Gottesdienstes benötigen Sie liturgische Kenntnisse.

Sie finden auf Ihren Tischen eine Liste mit vielen Kompetenzen. Ordnen Sie auf der Mind-Map nun diese Kompetenzen Ihren Tätigkeiten zu. Setzen Sie die Fähigkeiten jeweils verbunden mit einem Pfeil an die entsprechende Tätigkeit. Umranden Sie die Kompetenzen blau.

Geben Sie hierfür 20 Minuten Zeit. Lassen Sie es zu, wenn die Frauen untereinander diskutieren, welche Kompetenz zu welcher Tätigkeit gehört.

3. Die Selbsteinschätzung

Nun sehen Sie auf Ihrer Mind-Map einen bunten Strauß an Kompetenzen versammelt, die Sie in Ihrem Ehrenamt einsetzen. Diese Kompetenzen tragen für Sie aber erst Früchte, indem Sie sich über ihre Verfügbarkeit klar werden und sie selbstbewusst einsetzen.

Kompetenzen werden dann zu persönlichen Qualifikationen, wenn Sie sie in anderen Zusammenhängen einsetzen.

Beispiel: Trauen Sie sich zu, nicht nur ihre kfd-Gruppe zu leiten, sondern in einer anderen Gruppe die Leitung zu übernehmen?

Der dritte Schritt dient nun dazu, genau darüber nachzudenken. Nehmen Sie ein neues weißes Blatt und schreiben links untereinander alle Kompetenzen auf, die auf Ihrer persönlichen Mind-Map stehen. Richten Sie neben der Liste drei Spalten ein:

1. JETZT: Diese erste Spalte kreuzen Sie an, wenn Sie sich nur in der Lage sehen, die entsprechende Kompetenz in Ihrem jetzigen Ehrenamt einzusetzen.
2. ÄHNLICH: Die zweite Spalte steht für Kompetenzen, die Sie in ähnlichen Zusammenhängen einsetzen.
3. ANDERE: In der dritten Spalte machen Sie ein Kreuz, wenn Sie sich zutrauen, diese Kompetenzen in gänzlich anderen Bereichen selbstständig einzusetzen. Bei den Kompetenzen, die Sie in der dritten Spalte ankreuzen, handelt es sich um Ihre ganz persönlichen. Aus diesen Kompetenzen können Sie an vielen anderen Stellen und Situationen in Ihrem Leben schöpfen.

Meine Kompetenzen – Selbsteinschätzung			
Meine Kompetenzen	kann ich in meinem jetzigen Tätigkeitsfeld selbstständig einsetzen.	kann ich in einem ähnlichen Bereich einsetzen.	kann ich auch in einem gänzlich anderen Bereich mit neuen Anforderungen einsetzen.
Kommunikationsfähigkeit	✓	✓	
Lernbereitschaft	✓	✓	✓
Organisationsfähigkeit	✓		
Einfühlungsvermögen	✓	✓	✓
Fähigkeit, andere zu motivieren	✓		

Führen Sie diesen Arbeitsschritt mit Hilfe der Präsentationsmedien beispielhaft vor. Geben Sie circa 20 Minuten Zeit.

4. Abschluss

Nehmen Sie das Wissen um Ihre Kompetenzen mit nach Hause! Nutzen Sie es! Schauen Sie auf sich voll Stolz und Selbstbewusstsein. Diese gemeinsame Reflexion versetzt Sie in die Lage, alles Wichtige für eine Vorlage zum Engagement- und Kompetenznachweis zu notieren.

Wenn Sie aus Ihrem Amt ausscheiden oder für eine Bewerbung Nutzen daraus ziehen möchten, lassen Sie sich von Ihrem Diözesanverband einen Nachweis ausstellen.